

## Uster setzt sich in Thun durch

**Unihockey** Der UHC Uster kann sich auswärts in Thun 7:5 durchsetzen. Dies, nachdem man tags zuvor im NLA-Kantonsderby gegen Rychenberg Winterthur mit demselben Resultat noch den Kürzeren gezogen hatte. «Uns war bewusst, dass es kein Spiel für die Galerie, sondern ein Riesenfight werden wird. Allerdings wurden die Thuner nur gefährlich, wenn wir sie mit eigenen Fehlern dazu eingeladen haben», bilanzierte Usters Captain Tobias Ledergerber nach dem zweiten Saisonsieg.

Tatsächlich entwickelte sich von Beginn weg eine körperbetont geführte Partie mit zahlreichen Abschlussversuchen. Dabei lagen die Ustermer zwar mit bis zu drei Toren voraus, sie konnten den Gegner jedoch dennoch nie entscheidend distanzieren. Und diese Hartnäckigkeit wurde in der 45. Minute mit dem Ausgleich zum 5:5 belohnt. Wohl mitentscheidenden Charakter in dieser Begegnung hatte dann aber die postwendende Antwort von Markus Kulmala, der mit dem 6:5 die Euphorie der Berner Oberländer zu dämpfen wusste. Die folgende zweiminütige Überzahl konnten die Ustermer noch nicht zur Vorentscheidung nutzen, zudem sah Filip Karlsson seinen Schuss zwei Sekunden nach Ablauf der Thuner Strafe vom Pfosten zurückprallen. Für die Siegsicherung war so erst Jean-Luc Klöti in der vorletzten Minute mit dem siebten Treffer besorgt. (uhcu)

## Krummenacher fällt in Jerez aus

**Motorrad** Das Wochenende im spanischen Jerez war überschattet vom Tod eines jungen spanischen Superbike-WM-Fahrers, worauf die Rennen vom Samstag abgesagt wurde. Tags darauf kam der Oberländer Randy Krummenacher – auf Platz 10 liegend – im Supersport-Rennen aufgrund eines Sturzes nicht ins Ziel. Freuen konnte sich dafür Krummenachers Landsmann Dominique Aegerter, der mit grossem Vorsprung die Konkurrenz distanzierte und damit die Führung in der Gesamtwertung ausbaute. (zo)

# Den Riders reichte ein starkes Drittel

**Unihockey** Die Floorball Riders gewinnen das erste Oberländer Derby der Frauen-NLA gegen den UHC Laupen 6:4. Fünf der sechs Tore erzielten sie im Mittelabschnitt.

Das erste NLA-Derby der Saison zwischen Floorball Riders Dürnten-Bubikon-Rüti und dem UHC Laupen hätte nicht besser für die Gäste beginnen können. 93 Sekunden waren erst gespielt, als Melanie Rüegg zur Führung traf. Und es kam noch besser: Voller Euphorie nutzten die Laupnerinnen das Momentum und bauten den Vorsprung bereits in der 6. Minute zum 2:0 aus. Vanessa Kapp versenkte den Ball nach einem weiten Pass von Sabrina Aerne gekonnt im Tor.

Die Basis für den ersten Laupner Sieg in der noch jungen Meisterschaft schien also gelegt. Nur: Die Floorball Riders kamen eindrücklich zurück, und siegten am Ende doch noch 6:4. Dies vor allem dank eines starken Mittelabschnitts. Es war zunächst Iris Brünn, die mit einem Doppelschlag das Skore wieder ausgleichen konnte (26.). Dem nicht genug, gaben die tschechischen Neuverpflichtungen Hana Polakova (2) und Anna Bachrata der Partie mit ihren Toren zum 5:2 bis zur zweiten Pausensirene endgültig eine neue, wegweisende Richtung.

### Laupens Schlussoffensive

Die Laupnerinnen waren nun gefordert. Tatsächlich konnte Viviane Manser alsbald – und erneut auf Zuspil von Aerne (42.) – auf 3:5 verkürzen. Die Antwort der Riders liess jedoch nicht lange auf sich warten, und nur Sekunden später war der alte Abstand wiederhergestellt. Polakova war bereits zum dritten Mal für die Riders erfolgreich. Inzwischen kamen die fast 200 Zuschauerinnen und Zuschauer auf ihre Kosten: Sie genossen ein emotionales Derby mit allem, was dazu gehört. Vor allem, da Veronika Lackova acht Minuten vor Schluss nach einer Vorlage von Alina Hofmann die Hoffnung bei den Gästen zurückbrachte – 4:6.

In der verbleibenden Zeit bündelten die Laupnerinnen deshalb die Kräfte auf zwei Blöcke. Trotz Kampfeist und vielen Angriffsversuchen sollte das Anschluss-tor aber nicht mehr fallen.

Für die Floorball Riders ist es der erste Derbyerfolg in der Meisterschaft seit März 2018 – als sich Laupen im NLB-Playoff-Final mit 2:1 Siegen durchsetzen konnte. Nach der Rückkehr in die NLA hatte man sich zunächst zweimal geschlagen geben müs-

sen (1:2, 3:5). Und trotzdem kommt der Erfolg der Floorball Riders nicht so überraschend. Denn während die Laupnerinnen auf ihre vierte NLA-Saison hin eher an Tiefe im Kader verloren, konnte der Lokalrivale personell sogar aufrüsten. Die Forderung

von Riders-Coach Florian Fausser, «mehr Siege einzufahren», scheint also durchaus insgesamt realistisch.

### Schon weiter als letzte Saison

12 der 13 Qualifikationsspiele verloren sie nämlich noch in der

letzten NLA-Meisterschaft, bis zu den erfolgreichen (aber auch bedeutungslosen) Playouts gegen Frauenfeld (3:0). Und dennoch: Die Floorball Riders sind nach dem Derbyerfolg über Laupen nach drei Spieltagen also schon weiter. (zo)



Die Floorball Riders (Sabrina Gmür, links) hatten im ersten Saisonderby gegen Laupen (Hanka Lackova) die Nase vorn. Foto: Robert Pfiffner

## Dieses Mal mit dem besseren Ende

**Eishockey** Der EHC Dübendorf siegt im MSL-Duell gegen Thun 5:4.

Der Dübendorfer Joel Steinauer entscheidet mit einer feinen Einzelleistung in der Verlängerung eine enge und umkämpfte MSL-Partie gegen den EHC Thun mit seinem Treffer ins hohe Eck zum 5:4. Zuvor war das Spiel geprägt von Führungswechseln und jeweils stärkeren Momenten beider Equipen. «Es war ein sehr gutes Spiel von beiden Mannschaften», sagte EHCD-Coach Reto Stirnimann. «Uns fehlt noch das Wettkampfglück, entsprechend konnten wir in gewissen Momenten nicht reüssieren. Aber wir sind unseren Weg gegangen, glichen im letzten Drittel wieder aus und gingen auch in Führung. Dummerweise kassierten wir dann neuerlich den Ausgleich.»

Alessio Pozzorini brachte die Gastgeber dem Spielverlauf entsprechend nach acht Minuten in Führung. Dübendorf besass

Chancen, das Skore zu erhöhen. Doch mit einem Doppelschlag innert 71 Sekunden – und den ersten beiden aussichtsreichen Angriffen – kehrten die Berner Oberländer die Partie (12.).

### Effizientere Thuner

Nach der ersten Pause war der EHCD wieder die konstruktivere Mannschaft. Defensivmann Mike Breiter schickte Jari Allevi mit Übersicht auf die Reise. Dieser traf trocken zum Ausgleich (23.). Wiederum kamen die Glattaler dem nächsten Treffer mehrmals nahe, trafen aber nicht. So übernahm Thun neuerlich vermehrt die Offensive. Die Berner Oberländer zeigten sich effizienter. Jan Schoch bezwang den EHCD Torhüter Cédric Cébe nach 30 Minuten aus der Distanz zum 3:2.

Raphael Röthlisberger war es, der in der 43. Minute das Zuspil

von Allevi im Tor von Thun-Keeper Stephan Küenzi zum Ausgleich nutzte. Nach einem munteren Auf und Ab brachte Kris Schmidli den EHCD 4:3 in Führung (50.). Das dünne Polster war zwei Minuten später wieder weg. Joel Reymondin profitierte von einem Fehler der Glattaler Defensive und glich wieder aus.

Bis zum Ende der offiziellen Spielzeit stand Dübendorf dem Siegtor etwas näher, doch da kein Team skorte, musste auch die zweite Saisonpartie des EHCD in die Verlängerung. «Es war ein enges Spiel, welches auf beide Seiten hätte kippen können», sagte Thuns Coach Christoph Schenk. «Ich kann mich nicht beklagen über den einen Punkt, doch genauso hätte sich Dübendorf nicht beklagen können.»

Beat Gmünder

## Erst in der Overtime durchgesetzt

**Eishockey** Erstligist Wetzikon gewinnt 4:3 in Frauenfeld.

367 Zuschauer sahen beim 75-Jahr-Jubiläum des EHC Frauenfeld ein unglaublich schnelles und auf gutem Niveau stehendes Erstliga-Spiel, bei welchem die Gäste aus Wetzikon zu Beginn des Schlussdrittels (44.) auf 3:0 davonzogen und wie der sichere Sieger aussahen. Doch ein leichtes Nachlassen nützte die Thurgauer brutal aus und erzwangen 23 Sekunden vor Ende mit dem 3:3 die Verlängerung. Buchmüller gelang schliesslich in der 64. Minute mit einem herrlichen Solo den Lucky-Punch zur 4:3-Siegsicherung.

Die Wetziker zeigten von Beginn weg einen unbändigen Siegeswillen, bauten einen enormen Druck auf und kreierte Chance um Chance. Nach der ersten Möglichkeit der Gastgeber durch Schläppi in der 7. Spielminute traf Veseli gleich im Gegenzug

zur verdienten 1:0-Führung für die Oberländer. Weitere Treffer wollten bis zur ersten Pause nicht fallen, entweder weil Müller nur den Pfosten (17.) traf oder der stark haltende Keeper Styger im Frauenfelder Tor noch und noch sein Veto einlegte.

### Später Lohn im Mitteldrittel

Im Mitteldrittel nahm die Wetziker Chancenflut seinen Fortgang. Aber unter anderem traf Müller erneut nur den Pfosten (26.), und nur Sekunden später scheiterten Buchmüller und Thöny am miraculös rettenden Styger. Ab der 29. Minute durften dann die Oberländer während vier Minuten in Überzahl agieren, zogen dabei aber ausgerechnet ihre schwächste Phase ein und blieben erfolglos. Gleich danach (34.) stoppte Neuenschwander den allein auf ihn zubrausenden Roh-

ner souverän. In der Folge waren wieder die Wetziker am Drücker und poweren, was das Zeug hielt. Jede Menge Chancen machte Styger zunichte, bis auf die eine von Thöny 18 Sekunden vor der zweiten Pause zum 2:0.

Nachdem Wetzikon eine Zweiminutenstrafe überstanden hatte und Mathis in der 44. Minute die 3:0-Führung gelang, schien die Sache gelaufen. Doch die Frauenfelder zeigten viel Moral. Der Ausgleich zum 3:3 erzwangen sie ohne Torhüter mit einem sechsten Feldspieler 23 Sekunden vor dem regulären Spielende. Doch in der Overtime zeigte sich das Modes-Team wieder von der besten Seite, überstand eine Strafe unbeschadet und sicherte sich den 4:3-Sieg mit dem Treffer von Buchmüller.

Martin Weber